Kaempferia rotunda Lin.

Die runde Kaempferie.

Syst. Lin. Class. I. Ord. 1. Monandria Monogynia.
Syst. nat. Fam. Scitamineārum Lin.
Sprengel. Uebers. des Gewächsr. p. 270.
Bartl. Ord. plant. p. 63. (Amomeae) Kunth Handb. d. Bot. p. 292.
Dec. Ess. sur les propr. med. n. 126. Dierb. Arzneikr. p. 315.
N. et Eb. Handb. der med. pharm. Bot. I. p. 231.

Char. Gen.

Flores in spicas radicales bracteis spathaceis involutas, laterales a foliis remotas, vel centrales foliis cinctas dispositi.
Calyx tubulosus, limbo coarctato subdentato, (Roxb.) (Calix obsoletus Schreb.)
Corollae tubus elongatus, tenuis; limbus exterior et interior tripartitus, exterioris laciniae subregulares, interioris laciniae superiores aequales, labellum magnum bilobum.
Anthera bilocularis, didyma, apice crista bifida coronata.
Germen liberum, triloculare, multiovulatum, apice, ut in congeneribus, foliolis duobus filiformibus (staminodiis) auctum. Stylus inter antherae loculos receptus; Stigma infundibuliforme.
Capsula trilocularis, polysperma. Semina vix nota.

Lin. Gen. plant. ed. Schr. n. 9.
Roscoe in Lin. Transact. VIII. tab. 20. fig. 10.
Sprengel Gen. plant. n. 9.
(Radices bulboso-tuberosae, perennes; caules annui.)

Char. Spec.

Kaempferia rotunda L.

K. foliis oblongis subtus coloratis et pubescentibus; spica radicali (laterali) ante folia emergente; laciniis superioribus limbi interioris corollae lanceolatis acutis.

Roxb. As. Res. XI. p. 327.
— Car. et Wall. Fl. Ind. p. 15.
Lin. Spec. pl. I. p. 3.
Willd. Spec. pl. I. p. 15.
Roem. et Schult. Syst. Veg. I. p. 27. Mant. p. 32.
Geiger Pharm. Bot. p. 346.
Mart. Pharmacogn. p. 80.

Benennungen.

Malab. Malan Kua.
Bengal. Bhuchampac.

Die runde Kaempferia wird in mehrern Gegenden Ostindiens cultivirt, ohne dafs ihr eigentliches Vaterland genau bekannt wäre. Die Wurzel besteht wie bei der Gattung Curcuma und den nahen Verwandten aus einem mehr zwiebelartigen knolligen Wurzelstock, aus dem sich hier nach unten starke Wurzelfasern entwickeln, die sich zum Theil in längliche farblose Knollen verdicken. Aus der Spitze des Wurzelstocks erhebt sich bei uns im Frühling oder in Indien zur Regenzeit eine Knospe aus mehrern dachziegelförmig über einander liegenden eiförmigen zugespitzten etwas weichhaarigen Deckblättchen gebildet. Diese Knospe, welche sich nur sehr wenig aus der Erde erhebt,

schliesst mehrere Blüthen ein, welche sich nach und nach entfalten.

Dies Blumenrohr ist von mehreren (gewöhnlich drei) zarten häutigen Scheiden (Deckblättchen) eingewickelt, von denen die obere länger als das Blumenrohr und von röthlicher Farbe ist. Die innere scheint die Stelle des Kelchs zu vertreten.

Der äufsere Saum der Blumenkrone besteht aus drei schmalen, weissen, fast gleich breiten Blättchen von der Länge des innern Saums. Dieser ist aus zwei obern ovalen zugespitzten, ungefähr anderthalb Zoll langen und neun Linien breiten weissen Blumenblättchen und aus dem grofsen untern Blumenblatt (der Lippe, Labellum) gebildet; diese Lippe ist zweilappig, die Lappen sind verkehrt-eiförmig, abgerundet, von violetter, gegen die Mitte dunklern Farbe.

Das am Schlund befestigte Staubgefäss erreicht ungefähr die halbe Länge der obern Blumenblättchen. Der Staubfaden ist weiss, glatt. Die Anthere trägt an ihrer Spitze einen grossen, weissen zweispaltigen lang zugespitzten Kamm (crista).

Der eiförmige Fruchtknoten führt einen langen dünnen Griffel, der zwischen den getrennten Fächern der Anthere hindurch geht und in eine grosse trichterförmige Narbe endigt. An seinen Seiten stehen zwei fadenförmige Spitzen, die als fehlgeschlagene Staubfädchen zu betrachten sind.

Die Frucht kam bei uns nicht zur Ausbildung und soll nach Roxbourg selbst in Ostindien sehr selten gefunden werden.

Die Blätter, welche erst nach der Blüthezeit sich ausbilden, sind über zwei Fuss lang; der Blattstiel ist rinnenförmig kürzer als das Blatt selbst, dieses ist länglich lanzettförmig lang zugespitzt, mit schief laufenden Rippen und Falten, oben glatt und grün, unten röthlich und weichhaarig.

Die oben beschriebene Wurzel war nach der frühern Annahme die Radix Zedoariae rotunda. Wir finden den getrockneten Wurzelstock allerdings der Radix Zedoariae ähnlich; die Farbe ist blasser, der Geschmack sehr bitter wie der der Radix Zedoariae, aber minder aromatisch.

Abbildungen.

Jacq. Hort. Schoenborn. III. tab. 317.

Erklärung der Tafel.

1. Die Blüthenähren mit der Wurzel.
2. 3. Die getrocknete Wurzel.
4. Ein Blatt.
5. Eine Blüthe mit dem Kelch und den Deckblättchen von hinten gesehen.
6. Eine Blüthe, der Länge nach geöffnet.
7. Der Staubbeutel mit dem Griffel.
8. Diese Figur vergrössert.
9. Der Fruchtknoten mit den beiden Spitzen.
10. Ein Durchschnitt derselben (beide Figuren ebenfalls vergröfsert.)

Kaempferia rotunda Linn.